

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand und AK Bildung

**Titel:** Schulen bauen und sanieren

## Text

1 In Kiel wohnen zunehmend mehr Familien, die Zahl der Schulkinder steigt in  
2 vielen Quartieren. Wir müssen daher nicht nur sanieren, sondern auch weitere  
3 Schulplätze für alle Altersstufen schaffen. Dazu gehören zwei neue Grundschulen  
4 in Gaarden und Meimersdorf und drei weitere Gemeinschaftsschulen in Kiel-Mitte,  
5 -Ost und -Süd.

6 Nach wie vor haben wir einen erheblichen Sanierungsstau, der mittlerweile vom  
7 Baudezernat systematisiert und priorisiert worden ist. Mit der neu geschaffenen  
8 Abteilung Bildungsbau im Kieler Rathaus gibt es feste Ansprechpartner\*innen und  
9 transparente Strukturen. Viele grundlegende Informationen wie  
10 Sanierungsvorhaben, Denkmalschutz an Schröderschulen, der Aktionsplan Kieler  
11 Schulhöfe und die IT-Ausstattung der Schulen liegen jetzt systematisiert vor und  
12 können zur weiteren Planung genutzt werden. Wir müssen uns klar darüber werden,  
13 wie wir mit den in die Jahre gekommenen Schröderschulen in Kiel umgehen und wie  
14 moderne Pädagogik, Denkmalschutz und endliche Ressourcen in Einklang gebracht  
15 werden können.

16 An einigen Schulstandorten sind auch keine ausreichenden Sporthallenkapazitäten  
17 vorhanden - auch hier muss kurz- und mittelfristig ausgebaut werden. In einer  
18 flächenarmen Stadt wie Kiel keine leichte Aufgabe.

19 Aus-, Um- und Neubau von Schulen und die Sanierung der alten Schulgebäude müssen  
20 wir in den nächsten Jahren gemeinsam im Blick haben. Dafür müssen in den  
21 kommenden Jahren aufwachsende Mittel in den Kieler Haushalt eingestellt werden,  
22 damit wir nicht nur dem neu hinzukommenden Sanierungsfällen hinterher bauen.  
23 Gleichzeitig müssen die Anstrengungen verstärkt werden, diese Mittel auch zu

24 verbauen. Sämtliche im Konzept Kiel macht Schule genannten Möglichkeiten der  
25 Prozessoptimierung, der General- und Totalvergabe und zusätzlicher  
26 Stellenbesetzung müssen verstärkt umgesetzt und kontinuierlich evaluiert werden.

27 Wir möchten, dass jeder Schulcampus fest verankert ist im Quartier und auch  
28 außerhalb der offiziellen Schulzeit von vielen Anwohner\*innen als  
29 Begegnungsstätte genutzt werden kann. Denkbar sind auch die Nutzung für  
30 Kulturangebote, Stadtteilversammlungen und Kooperationen mit anderen Akteuren im  
31 Quartier.

32 Die Aufgaben der Schulhausmeister\*innen müssen dringend neu definiert und  
33 erweitert werden und die Stellen ausreichend bezahlt werden. Durch die  
34 Ausstattung der Schulen mit innovativer Gebäudetechnik und IT sind vielfältige  
35 und anspruchsvollere Aufgaben dazugekommen. Das immer breiter werdende  
36 Aufgabenspektrum der Hausmeister könnte durch Hilfskräfte (evtl. auch Springer)  
37 entsprechende Entlastung finden. Hausmeister\*innen sind - genauso wie  
38 Schulsekretär\*innen - zentrale Stellen in jeder Schule mit vielen Koordinations-  
39 und oft schlecht zu definierenden Aufgaben, die aber unabdingbar sind für das  
40 Gelingen von Schule. Sollen Schulgebäude verstärkt ins Quartier geöffnet werden,  
41 sind sie als zentrale Stellen umso wichtiger.

42 Schulen im Quartier

43 Wir möchten, dass jeder Schulcampus fest verankert ist im Quartier und auch  
44 außerhalb der offiziellen Schulzeit von vielen Anwohner\*innen als  
45 Begegnungsstätte genutzt werden kann. Denkbar ist auch die Nutzung für  
46 Kulturangebote, Stadtteilversammlungen und Kooperationen mit anderen Akteuren im  
47 Quartier.

48  
49 Die Schulen sollten sich für das Quartier und die Stadt öffnen und die Stadt  
50 sich für die Schulen öffnen